

Von Brig zur Belalp

Autor(en): **Furter, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 37

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick von oberhalb Brig gegen den Simplonpass und den Monte Leone



Geirien ob Brig, auf dem Weg nach Blatten

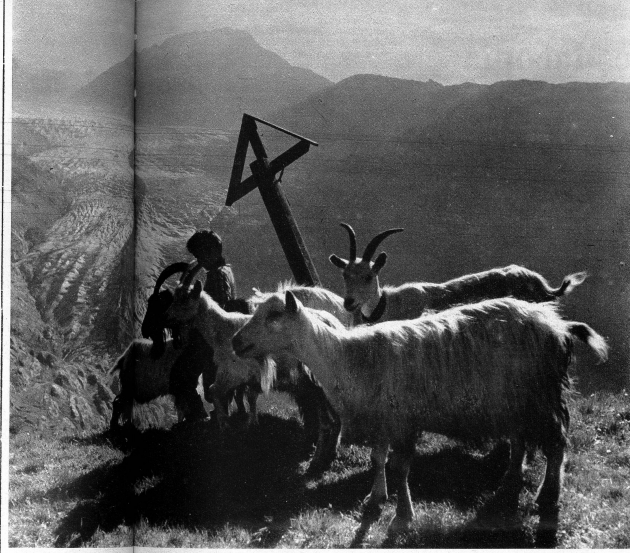


Belalp im Oberwallis. Im Hintergrund links die Fuschhorn und der Triestgletscher

Am Himmel war kein Wölkchen zu sehen, dass aber sogar die unge-
trübte Sonne ihre Schattenseite hat,
mussten wir sehr bald erfahren, als
wir den Aufstieg nach Blatten unter
die Füsse nahmen und die Schweis-
stropfen nur so als kleine Tropfen
von der Stirne streifen konnten.
Ringsum zirpten die Grillen und hier
und da huschte ein Käsebockchen un-
ter die Steine am Wegbord. Das
Rhonetal hinter uns lag im Heudunst,
aber den Eingang des Simplontunnels
und hoch darüber Teile der Simplon-
strasse konnten wir doch gut er-
kennen. Auf den kleinen Wiesen und
Äckern sahen wir die ersten künst-
lichen Wasserleitungen und bewun-
derten das bis ins kleinste Detail
ausgearbeitete Verteilungssystem. Der
Weiter Geirien erfreute uns als erste
ganz typische Walliser Siedlung mit
dem spitzen Türmchen auf der klei-
nen Kapelle. Gerade dieses Ursprüng-
liche ist es, das wir im Wallis schät-
zen, bemoste Steindächer, alters-
graue Werkzeuge und flotte, einfache
Leute, mit denen sich eine Weile zu
unterhalten jedesmal ein Erlebnis ist.

Im idyllischen Blatten, mit dem
weissgetünchten Kirchlein und dem
grossen Holzkreuz auf dem Dorfplatz,
stärkten wir uns mit einem wohl-
schmeckenden Schluck Fendant.

Weiter schritten wir auf gutem
Wege durch Wald und Bergwiesen
hieran. Weiter oben weidete Vieh, das
hier treffliche Alpung findet, im üp-
pigen Gras. Die Belalp war erreicht
und vor uns tat sich ein überwälti-
gender Ausblick auf den grossen
Aletschgletscher auf. Da gab es so
vieles zu sehen und zu geniessen.
Beim Alpkreuz spielte ein Hirtenbub
mit seinen Geissen, darüber ragten



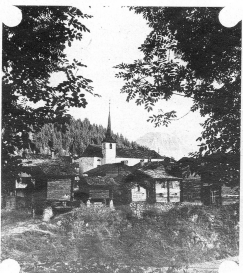
Der Geisbub auf Belalp

die spitzen Zacken der Fuschhörner,
hinter denen der Triestgletscher her-
vorbricht, in den blauen Himmel.
Über der geschwungenen Linie,
welche von der Mittelmoräne des
Aletschgletschers gebildet wird, sahen
wir die berühmte Aussichtspyramide
des Egglishorn. Am Gletscherrand

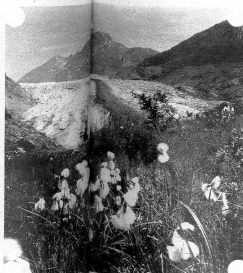
flimmerte ein kleiner Alpsee und
Wollgras zitterte im leisen Wind.
Und so verweilten wir auf der frei-
luftigen Zinne und durchmassen in
Gedanken den Lauf der Zeit vom
Werden des Gebirges bis zum heuti-
gen schönen Tag.

Bildbericht von Otto Furter.

Von Brig zur Belalp



Abend im Oberwalliser Bergdörchen Blatten



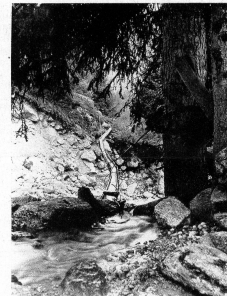
Wollgras an der mächtigen Aletschgletschers



Alpkreuz auf der Belalp, Blick auf Fuschhorn und Triestgletscher



Partie in Naters bei Brig



Zur Bewässerung der Felder wird das Wasser
mittels ineinandergelegter, ausgehöhlter Baum-
stämme über ein wüstes Rufenobel geleitet



Bei Tagesanbruch auf der Belalp. Noch liegt das
Rhonetal im Dunst des kommenden Tages, doch
das Fletschhorn erstrahlt schon in der Morgensonne